

# Rorschach

**Strafanzeige gegen Baumfäller**  
Der Gemeinderat Steinach geht rechtlich gegen die illegale Abholzung vor. 15

## Springbrunnen bis Ostern 2018 ausser Betrieb

**Rorschach** Der Springbrunnen beim Arion wird jeweils am Karndonnerstag in Betrieb genommen. Er ist jedoch laut Mitteilung des Stadtrates Rorschach in einem derart desolaten Zustand, dass eine Reparatur sehr aufwendig ist. Der Stadtrat prüft daher einen Umbau und den Einbau eines Pumpenschachts auf der Landseite. Das Baugesuch liegt zur Prüfung beim Kanton. Die Sanierungsarbeiten und die Bestellung neuer Pumpen könne erst nach Vorliegen der Bewilligung des Kantons in Angriff genommen werden. Die anstehenden Bauarbeiten erfolgten daher frühestens im Winter 2017/2018. Der Springbrunnen werde also den ganzen Sommer ausser Betrieb sein. Die Inbetriebnahme des Wasserspiels erfolge frühestens auf Ostern 2018. (Gk./rtl)



Das Rorschacher Wasserspiel wird im Sommer nicht nur Wasser-ratten fehlen. Bild: Rudolf Hirtl

## Die Feuerprobe bestanden

**Bürgerversammlung** Nach gut 100 Tagen im Amt hat Goldachs Gemeindepräsident Dominik Gemperli am Montag seinen ersten grossen Auftritt bestritten. Mit Erfolg: Die Goldacher scheinen zufrieden zu sein.

Linda Müntener  
linda.muentener@tagblatt.ch

Den Stimmbeteiligungsrekord vom vergangenen Jahr kann er nicht knacken. Dennoch lockt Goldachs neuer Gemeindepräsident Dominik Gemperli am Montagabend einige Stimmberechtigte in die Wartegghalle. Es ist seine erste Bürgerversammlung als neues Gemeindeoberhaupt. Und seine Feuerprobe nach gut 100 Tagen im Amt. 423 Goldacherinnen und Goldacher sind gekommen. Das ergibt eine überdurchschnittliche Stimmbeteiligung von 7,4 Prozent.

Gemperli bedankt sich gleich zu Beginn nochmals für das Vertrauen der Bürger. «Ich werde bemüht sein, Ihre Erwartungen zu erfüllen», sagt er. «Auch wenn es schlicht nicht möglich ist, alle Erwartungen jederzeit zu erfüllen.» Damit spricht Gemperli die Neugestaltung des Dorfcentrums mit den Teilprojekten Mühlegutstrasse, Hauptstrasse, Dorfplatz und Bushof an. Eine Aufwertung des Zentrums ergebe nur dann Sinn, wenn gleichzeitig Lösungen für das Verkehrsproblem gefunden würden, sagt Gemperli. Mit der Zustimmung zu den Projektierungskrediten hat die Bürgerversammlung den Grundstein bereits im vergangenen Jahr gelegt.



Goldachs Gemeindepräsident Dominik Gemperli (Mitte) hat Anfang Jahr Thomas Würths Nachfolge angetreten. Bild: Linda Müntener

Nach wie vor sei vorgesehen, dass die Stimmberechtigten noch in diesem Jahr über die Baukredite entscheiden. «Es ist dabei wichtig, eine möglichst hohe Akzeptanz für dieses Vorhaben zu erreichen», sagt Gemperli.

### Der Steuerfuss bleibt bei 107 Prozent

Der neue Gemeindepräsident führt souverän durch die Versammlung, Rechnung und Budget winken die Stimmberechtigten diskussionslos durch. Die Jahresrechnung schliesst mit einem

Aufwandüberschuss von 282 934.47 Franken. Mit der Zustimmung der Stimmberechtigten wird dieser über das Eigenkapital gedeckt. Letzteres beträgt damit neu rund 4,6 Millionen Franken. Für 2017 ist ein Defizit von 614 600 Franken budgetiert. Investiert wird unter anderem in die bauliche Sanierung der Mötelistrasse und in die Verlängerung des Bahnwegs nach Rorschach. Der Steuerfuss bleibt bei 107 Prozent.

Die allgemeine Umfrage wird am Montagabend nicht genutzt.

Anders im vergangenen Jahr: Daraus beantragte eine Bürgerin, die Erschliessung Klosterstrasse-Florastrasse-St. Gallerstrasse an den öffentlichen Verkehr zu prüfen. «Der Gemeinderat hat dem Kanton die neue Linienführung zur schnellstmöglichen Umsetzung beantragt», sagt der Gemeindepräsident. Die Abklärungen des Kantons seien aber noch nicht abgeschlossen.

### Sprachliche Förderung schon vor dem Kindergarten

Auch die Schule Goldach steht in den kommenden Monaten vor einigen Projekten. Allen voran: das Schul-Musical «Yladanath». Einen kleinen Vorgeschmack auf die Grossproduktion, die vom 23. bis 27. Juni, in der Wartegghalle zur Aufführung kommt, bekommen die Stimmberechtigten schon an der Bürgerversammlung. Der Minichor der Oberstufe gibt das Schlusslied des Musicals zum Besten und beschert den Anwesenden damit eine erfrischende Abwechslung an der sonst zahlenlastigen Veranstaltung. Auch Schulpräsident Andreas Gehrig liefert in seinem Ausblick Zahlen. 30 Prozent mehr Kinder als im vergangenen Jahr werden im Sommer im Kindergarten eingeschult. «Allgemein stellen wir fest, dass die Zahlen in

diesem Bereich in den kommenden Jahren wieder steigen werden», sagt Gehrig. Diese Entwicklung werde die Bildungskommission beschäftigen. Genauso die deutsche Sprache: «Wir stellen seit einiger Zeit einen zunehmenden Anteil an nicht oder wenig Deutsch sprechenden Kindergartenkindern fest.» Die Bildungskommission habe deshalb ein Konzept verabschiedet, um vermehrt mit den Eltern in Kontakt zu kommen. Zudem sollen fremdsprachige Eltern dazu ermutigt werden, selber Deutsch zu lernen und die Sprache mit ihren Kindern zu pflegen. Zur Integration will die Bildungskommission ab Sommer in Zusammenarbeit mit der Spielgruppe Tatzelwurm einen weiteren Schwerpunkt in der sprachlichen Frühförderung setzen. Ziel ist, die Kinder schon vor dem ersten Kindergartenbesuch an die deutsche Sprache heranzuführen. Heranzuführen will die Schule ihre Schülerinnen und Schüler auch an die neuen Medien. Ausgehend von den Anforderungen des ab Sommer wirksamen neuen Lehrplans wird derzeit ein Medienbildungskonzept ausgearbeitet. Dieses soll den Medienbereich, der sich stetig entwickelt, von verschiedenen Seiten her beleuchten.

## Auszeichnung für Bibliothek ohne Barrieren

**Vorreiter** Die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg erhält als erste in der Schweiz das Label «Kultur inklusiv». Sie setzt sich für die Barrierefreiheit für behinderte Menschen ein. Ihrem Beispiel sollen nun weitere Bibliotheken folgen.

Der kleine Lesesaal im dritten Stock des Treppenhauses an der Kirchstrasse in Rorschach gestern kurz nach 17 Uhr ist randvoll. Viele Bewohner der HPV Rorschach sind gekommen. Denn es interessiert sie, was hier passiert. «Ich freue mich sehr, dass so viele erschienen sind», begrüsst Richard Lehner, Leiter der Bibliothek, die Gäste. «Denn heute ist ein besonderes Fest, ein besonderer Tag für uns.» Die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg bekommt das Label Kultur inklusiv verliehen. Dieses Label der Pro Infirmis zeichnet Institutionen aus, die sich besonders für eine Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung einsetzen.

### Mit einfacher Sprache zum Lesen animieren

«Wir sehen dieses Label als Anerkennung für unsere Arbeit an», sagt Lehner. «Uns ist es wichtig, dass nicht nur baulich Barrierefreiheit herrscht, sondern auch inhaltlich.» Gemeint sind Romane und Literatur in einfacher Sprache, die sonst schwer verständlich seien. «So werden nicht nur Menschen mit einer Behinderung, sondern auch Junge zum Lesen animiert, die sonst Verständnisprobleme hätten», sagt

Lehner. «Das sind Erfolgserlebnisse, die einem in Erinnerung bleiben.»

Als Nächster meldet sich Silvan Rüssli, Projektleiter des Labels Kultur inklusiv, zu Wort. «Heute finden gleich drei Premieren statt», erklärt er. «Einer-

seits ist diese Bibliothek die erste überhaupt in der Deutschschweiz.» Die zweite Premiere sei, dass die Bibliothek auch die erste Institution in der Ostschweiz sei, die das Label Kultur inklusiv erhält. An dieser Stelle spricht Silvan Rüssli ein Lob an

die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg aus. «Normalerweise müssen wir eher auf die Leute zugehen, ihnen vorschlagen, was es noch zu verbessern gäbe in den Räumen», erklärt Rüssli. «Hier war es eher umgekehrt. Wir mussten die regel-

rechte Ideenflut von Richard Lehner fast bremsen.» Besonders, wie die Bibliothek aufgebaut sei, gefällt Rüssli. «In vielen Bibliotheken sind die Regale vollgestopft mit Büchern», sagt er. «Hier bleibt viel Platz, um zu verweilen und sich zu bewegen.

Die Bücher sind ausgebreitet und die Fenster hält man frei, um den Ausblick zu geniessen.»

Das Ziel des Labels Kultur inklusiv und der Pro Infirmis sei, dass sich nach und nach auch andere Bibliotheken an dieser orientieren würden. «Sie genießen nun eine Art Vorreiterrolle», so Rüssli.

### Erste Lesung mit einfacher Sprache

Zu Besuch ist auch Cornelia Truniger, Schauspielerinnen beim Theater Sinnflut in Rorschach. «Nun ist Zeit für die dritte Premiere an diesem Abend», erklärt Richard Lehner. «Zum ersten Mal findet eine Lesung mit einfacher Sprache statt.» Cornelia Truniger hat das Buch «Ziemlich beste Freunde» dabei. Ein Raunen geht durch die Besucherreihen. Viele haben den Film gesehen oder das Buch gelesen. Gespannt hören sie zu, wie Truniger zu erzählen beginnt. Bis sie das Buch nach rund zehn Minuten wieder zuschlägt, ist es mucksmäuschenstill im Raum.

Nachdem die Feier zu Ende ist, machen sich viele Besucher auf, um die Regale mit den Büchern zu durchstöbern.

Alain Rutishauser  
alain.rutishauser@tagblatt.ch



Silvan Rüssli (rechts), Projektleiter des Labels Kultur inklusiv, gratuliert Richard Lehner im Treppenhaus in Rorschach.

Bild: Alain Rutishauser